

Bildunterschriften

Bild

Dateiname

Bildunterschrift



Hagemeister_Humboldtgy
mnasium Köln_01.jpg

Nach einem Entwurf von Numrich Albrecht Klumpp wurde das Humboldt-Gymnasium in der Kölner Südstadt in einer zeitgemäßen Ergänzung sinnvoll erweitert.

Foto: Annika Feuss



Hagemeister_Humboldtgy
mnasium Köln_02.jpg

Der neue polygonal ausgebildete Erweiterungsbau knüpft an das denkmalgeschützte, von Karl Band in den 1950er Jahren entworfene, Bestandsgebäude an. Zusammen schließen beiden Baukörper einen Schulvorhof ein.

Foto: Annika Feuss



Hagemeister_Humboldtgy
mnasium Köln_03.jpg

Kernstück des Gymnasiums ist der neu errichtete Kammersaal, der sich im Erdgeschoss hinter Filtermauerwerk verbirgt und dem öffentlichen Raum zugewandt ist.

Foto: Annika Feuss

Bildunterschriften



Hagemeister_Humboldtgy
mnasium Köln_04.jpg

Die Architekten entschieden sich, in Anlehnung an den denkmalgeschützten Teil, für die Ausführung einer Klinkerfassade. Verarbeitet wurde der graue Hagemeister-Ziegel der Sortierung „Island BA+FU“, der sich durch einen charaktervollen Kohlebrand auszeichnet. Die Fassaden wurden teilweise als Filtermauerwerk ausgeführt.

Foto: Hagemeister GmbH und Co. KG



Hagemeister_Humboldtgy
mnasium Köln_05.jpg

Die glatten Fassadenbereiche sind im wilden Verband gemauert. Bei einigen Partien kam eine Art Band mit speziellen Formklinkern im Stromlinienverband zum Einsatz.

Foto: Ulrich Metelmann



Hagemeister_Humboldtgy
mnasium Köln_06.jpg

Die Architekten haben mit viel Liebe zum Detail Feinheiten der Fassade ausformuliert und geben durch die Verarbeitung mit speziellen Formklinkern der Gebäudehülle eine individuelle Note.

Foto: Ulrich Metelmann

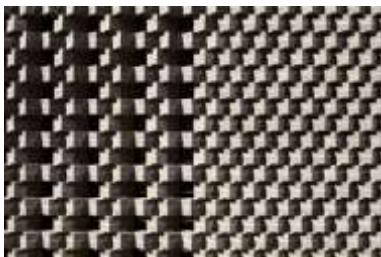
Bildunterschriften



Hagemeister_Humboldtgy
mnasium Köln_07.jpg

Die Fassade des Kammermusiksaals wurde im doppelt gesetzten und geöffneten Stromlinienverband umgesetzt. Dies sorgt für gleichmäßig einfallendes Licht im Innern.

Foto: Andreas Secci



Hagemeister_Humboldtgy
mnasium Köln_08.jpg

Die wechselseitige Verarbeitung der Klinker, bei der auch die Fußseiten – die Spuren aus dem Produktionsprozess erkennen lassen – sichtsseitig zum Einsatz kamen, rhythmisiert das Fassadenbild zusätzlich.

Foto: Andreas Secci